

## Ester – die Geschichte des Purim-Festes

### Ester, 1 - 4

Ester	Katja
Mordechai	Christoph-Georg
Haman	Patricia
1. Türwächter	Lilli
2. Türwächter	Christoph-Georg

Erzählerin Heute hört ihr eine Geschichte, die ist schon ganz alt, noch älter als die Weihnachtsgeschichte. Sie spielt in Persien, zu einer Zeit, als Persien mächtiger war als alle anderen Länder. Der damalige König Ahasveros wollte heiraten und ließ nach dem schönsten Mädchen in seinem Land suchen.

*Ester kommt und setzt sich und stickt, Mordechai kommt herein*

Mordechai Ester, hast du schon das neueste gehört?

Ester Nein, erzähl es mir, lieber Onkel.

Mordechai Der König lässt nach den schönsten Mädchen im ganzen Land suchen und die Allerschönste soll Königin werden.

Ester Königin? O, ich wäre gerne Königin. ich könnte wunderschöne Kleider haben, tollen Schmuck tragen, hätte viele Dienerinnen, die alles für mich machen.

Mordechai Ach, Ester, wenn du wüsstest. Es hört sich toll an, aber in Wirklichkeit lebst du als Königin in einem goldenen Käfig. Du darfst nie den Palast verlassen und auch mich darfst du nicht mehr besuchen.

Ester Aber das wäre furchtbar. Dich hab ich doch so lieb. Als Mama und Papa starben, hast Du immer auf mich aufgepasst und für mich gesorgt. Dann will ich doch lieber nicht Königin werden.

*Beide ab*

Erzählerin Aber am nächsten Tag kamen Boten des Königs und holten Ester ab. Sie war so schön, dass auch die Boten von ihrer Schönheit gehört hatten. Und obwohl Ester jetzt doch nicht Königin werden wollte, konnte sie gar nichts machen. Befehle des Königs mussten befolgt werden. Wer sich widersetzte kam ins Gefängnis. Aber

Mordechai hatte noch einen Rat für Ester, bevor sie ging.

*Mordechai und Ester kommen wieder herein. Mordechai nimmt beide Hände und sagt.*

Mordechai Ester, versprich mir, dass du niemanden verrätst, dass wir Juden sind. Die Perser mögen keine Ausländer und uns Juden mögen sie erst recht nicht.

Ester Aber warum denn, Onkel,? Unsere Nachbarn und Freunde sind doch immer nett zu uns.

Mordechai Ja, weil sie uns kennen. Aber die meisten kennen uns nicht und fürchten sich auch ein wenig. Wir glauben nicht an viele Götter sondern nur an den einen Gott und wir verbeugen uns nur vor dem einen Gott und das können die Perser nicht verstehen. Wir sind anders als sie und das mögen sie nicht.

Ester Also gut, wenn du es sagst, dann verspreche ich es dir.

*Beide ab*

Erzählerin Und am nächsten Tag musste sie in den Palast. Dort war sie sehr beliebt und der Aufseher mochte sie auch sehr. Ester hielt Wort und verriet niemanden, dass sie Jüdin ist. Und eines Tages ließ der König sie rufen und er verliebte sich gleich in sie und heiratete Ester. Das gab ein großes Fest! Sogar die Armen Leute bekamen Geschenke und alle freuten sich

Pause mit Lied

Erzählerin Ester war nun schon eine Weile Königin. Aber auch als Königin durfte sie den Palast nicht verlassen und so besuchte Mordechai Ester im Palast so oft es ging. Eines Tages war er auf dem Weg zu ihr, da hörte er 2 Männer miteinander flüstern. Er versteckte sich und lauschte.

1 *Türwächter kommt und geht bis an den Rand der Kulisse, klopft und spricht durch die Wand mit einem zweiten Türwächter (Christoph-Georg)*  
 1. TW (klopft) Morgen früh, okay?  
 2. TW Ja, ich komme  
 1. TW Bei Sonnenaufgang warte ich hier auf Dich! Morgen Abend wird dieses Land frei sein!  
 2. TW Ich schwöre bei meinem Leben, morgen wird der König sterben!  
 1. TW Pscht! Wenn uns jemand hört sind wir verloren!  
*TW ab. Mordechai kommt hervor*  
 Mordechai Das muss ich Ester erzählen. Sie muss den König warnen.  
 Erzählerin Und genau so geschah es. Ester informierte den König von den Mordanschlägen und die beiden Verbrecher wurden gefasst. Dieser ganze Vorfall wurde in einer Chronik aufgeschrieben. Es stand dort auch, dass Mordechai den König gerettet hatte, aber dann geriet die Sache in Vergessenheit.

Lied?

Erzählerin Der König hatte einen Stellvertreter ernannt, einen Großwesir: Haman, und dieser Stellvertreter war sehr ehrgeizig. Der König war leicht zu beeinflussen und wenn Haman ihm etwas vorschlug, dann stimmte er zu und ließ ihn machen was er wollte. Vielleicht weil der König nicht so viel Lust zum Regieren hatte? Wir wissen es nicht. Haman wurde immer eingebildeter und verlangte, dass alle Untertanen sich vor ihm verbeugten wie vor einem Gott. Mordechai aber weigerte sich, sich zu verbeugen.

*Haman kommt eitel herein stellt sich in Positur. Mordechai kommt rein und verbeugt sich respektvoll aber kniet nicht nieder.*  
 Haman *wütend:* Das ist keine rechte Verbeugung, kniet nieder vor dem Großwesir! Auf der Stelle!  
 Mordechai ich kann nicht vor einem Menschen knien. Diese Ehrbezeugung steht nur Gott zu. Ansonsten bin ich bereit, jeden Befehl des Großwesirs zu befolgen.

Haman Ansonsten? Ansonsten? Was soll das heißen? Du kniest nieder wie alle anderen und damit basta!  
 Mordechai Es tut mir leid, aber mein Glaube verbietet mir das.  
 Haman Aus meinen Augen! Fort mit dir!  
*Mordechai geht ab*  
 Haman Das soll er mir büßen! ich werde nicht nur ihn für diese Frechheit büßen lassen, sondern sein ganzes Volk!  
 Erzählerin Und gesagt, getan. Haman ging zum König, der leider kein bisschen nachdachte, sondern Haman völlig freie Hand ließ. Er soll einen Befehl aufsetzen, meinte der König und als Haman ihm diesen vorlegte, setzte der König ohne zu überlegen, sein Siegel darunter. Mordechai war verzweifelt.

*Mordechai und Ester kommen*  
 Mordechai Ester, Haman hat durch das Los einen Tag bestimmen lassen, den 12. Februar. An diesem Tag, darf jeder der will, ungestraft einen Juden bekämpfen und ihn sogar töten!  
 Ester Wie entsetzlich! Oh, Onkel, seit ich davon gehört habe, weine ich Tag und Nacht!  
 Mordechai Weinen nützt nichts, Ester! Du musst zum König gehen und Haman aufhalten.  
 Ester Aber das kann ich nicht, Onkel. Schon seit ein paar Wochen hat der König mich nicht rufen lassen. Er will seine Ruhe haben. und wenn ich ungerufen zu ihm komme, dann lässt er mich töten.  
 Mordechai Nur, wenn du keine Gnade vor ihm findest, Ester. Das Gesetz sagt, jeder, der ungerufen zum König kommt, wird getötet, es sei denn der König streckt sein Zepter aus.  
 Ester Aber wenn er mich würde sehen wollen, hätte er mich gerufen. Ich werde sterben Onkel.  
 Mordechai Ester, du musst es versuchen. Wenn du nichts tust, stirbst du auf jeden Fall! Bestimmt wird Haman herausbekommen, dass du auch Jüdin bist! Vielleicht hat Gott es gerade deswegen zugelassen, dass du Königin wirst, damit du uns alle rettetest!

Ester Also gut Onkel, ich werde zu ihm gehen. Vorher will ich 3 Tage beten und fasten. Und sage allen Juden in der Stadt, sie sollen mit mir beten und fasten.

*Beide ab*

Lied?

Erzählerin Und nach 3 Tagen ging Ester zum König. Und er freute sich und streckte sein Zepter aus. Ja, er freute sich so sehr, dass er ihr versprach, ihr jeden Wunsch zu erfüllen, der in seiner Macht stand. Ester lud den König und Haman zu sich zum Essen ein. Ihren Wunsch wollte sie am 2. Abend vortragen, wenn der König wieder mit Hamann zu ihr käme.

*Haman kommt freudestrahlend*

Haman Morgen bin ich bereits das 2. Mal bei der Königin zum Essen eingeladen. Nur der König und ich. Jetzt bin ich auf der Höhe meines Ruhms. Was kann jetzt noch passieren? Ich werde diesen Juden Mordechai gleich morgen aufhängen lassen. Ich kann nicht mehr warten bis zum 12. Februar! Jeden Tag sehe ich ihn hier im Palast! Er muss weg! Und zwar schnellstens!

Erzählerin Der König konnte in der Nacht vor dem 2. Essen nicht schlafen und so ließ er sich aus der Chronik vorlesen. Und was er hörte er da? Wisst ihr es noch? Mordechai hatte ihm das Leben gerettet. Ist er dafür belohnt worden? Fragte der König. Nein, meinten seine Diener. Und der König beauftragte ausgerechnet Haman, der Mordechai hasste, Mordechai voller Prunk durch die Stadt zu führen.

Haman *kommt wütend* Das darf doch nicht wahr sein! Ich muss diesem Juden Mordechai die feinsten Kleider geben und ihn in einer Kutsche durch die Stadt führen und alle sollen ihn hochleben lassen, ihn, den Retter des Königs. Oh, ich ahne es, mein Stern sinkt und Mordechais Stern steigt. Was wird noch geschehen?

Erzählerin Und das Blatt wendete sich. Ester erzählte dem König alles und bat um Gnade für die Juden. Haman wurde aufgehängt und Mordechai befördert. Die Juden wurden

nicht getötet, sondern alle, die versuchten, den Juden zu schaden, wurden bekämpft. Und seit der Zeit feiern alle Juden das Purim-Fest zu Ehren von Ester, die sie errettete.

*Mordechai und Ester kommen*

Mordechai Ester, heute ist ein Freudentag! Durch dich hat Gott unser Volk wieder einmal gerettet!

Ester Ja, mein lieber Onkel, du hattest mit allem recht. Haman hatte das Los – oder wie es bei uns heißt, das Pur – über uns geworfen. Er wollte uns am ausgelosten Tag vernichten...

Mordechai ... und jetzt wurde **er** vernichtet! Gott hat das Blatt gewendet!

Ester Komm, Onkel, wir wollen mitfeiern und Gott danken!